

## Tötungsdelikte - Häuslicher Bereich

Ob es sich um eine Tat im häuslichen Bereich handelte, wurde durch die zur Tatzeit bestehende Beziehung zwischen Opfer und tatverdächtiger Person bestimmt. Bei den Analysen wurde das Konzept der häuslichen Beziehung weit gefasst.

### **Definition 'häuslicher Bereich'**

Folgende Beziehungen werden dem häuslichen Bereich zugerechnet:

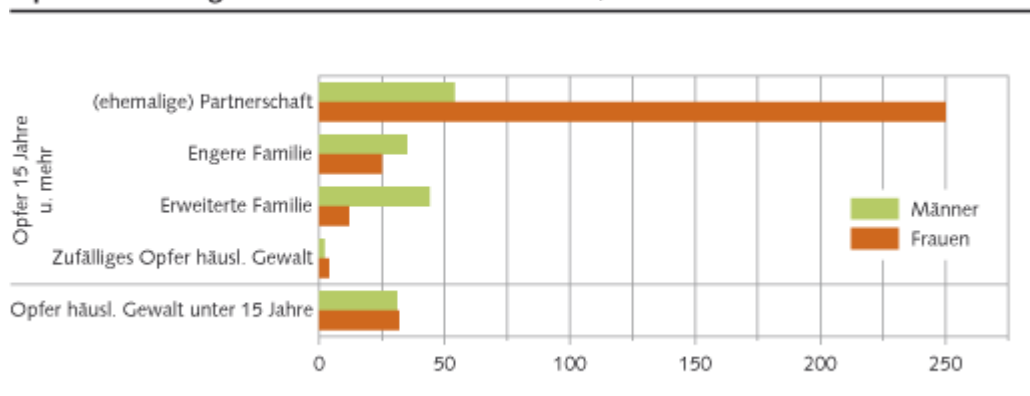
**Partnerschaften:** eheliche und nicht eheliche Beziehungen, die zur Tatzeit bestanden oder bereits aufgelöst waren.

**Engere Familie:** Blutsverwandtschaft

**Erweiterte Familie:** angeheiratete Verwandtschaft und die Verwandtschaft des/der nicht angeheirateten Partners/Partnerin, wie der Freund der Tochter der tatverdächtigen Person oder die Schwester des Lebenspartners der tatverdächtigen Person; oder wie der oder die neue Partner/in oder Drittbeziehung des/der (Ex-)Partners/(Ex-)Partnerin

**Zufällige Opfer häuslicher Gewalt:** Personen, die in einen häuslichen Konflikt geraten, ohne in einer häuslichen Beziehung zur tatverdächtigen Person zu stehen (z.B. Arbeitskollege oder Bekannte(r) eines Opfers häuslicher Gewalt).

### **Opfer von Tötungsdelikten im häuslichen Bereich, 2000–2004**



© BFS

### **Sondererhebung Tötungsdelikte 2000 - 2004**

Weibliche Opfer im häuslichen Bereich werden am häufigsten von ihrem ehemaligen oder aktuellen Partner angegriffen (78% aller weiblichen Opfer im häuslichen Bereich). Berücksichtigt man alle weiblichen Opfer, dann werden 57% Opfer ihres Partners oder Ex-Partners.

Bei den männlichen Opfern im häuslichen Bereich ist hingegen bei 34% die tatverdächtige Person die Partnerin (oder der Partner), respektiv bei 8% aller männlichen Opfer. Im häuslichen Bereich gehört das männliche Opfer oft zur erweiterten Familie der tatverdächtigen Person. Es handelt sich z.B. um den neuen Freund der Ex-Partnerin oder um den Partner der Tochter, Schwester oder Mutter.

### Opfer von Tötungsdelikte im häuslichen Bereich

	2000	2001	2002	2003	2004	Total
Total	77	106	117	94	95	489
davon männlich	30	34	37	34	31	166
davon weiblich	47	72	80	60	64	323
davon bis 6 Jahre	8	8	7	4	8	35
davon 7-14 Jahre	4	7	8	2	4	25
davon 15-17 Jahre	1	4	3	4	0	12
davon 18 J. und älter	64	85	98	84	83	414

66% aller Opfer im häuslichen Bereich sind Frauen. 12% der Opfer sind Kinder unter 15 Jahren. Diese wurden fast ausschliesslich Opfer der Mutter oder des Vaters. Nur bei zwei minderjährigen Opfern steht die tatverdächtige Person in einem anderen Verwandtschaftsverhältnis zum Opfer.

### Todesopfer bei Tötungsdelikten im häuslichen Bereich

	2000	2001	2002	2003	2004	Total
Total	29	47	52	44	41	213
davon männlich	12	17	12	14	12	67
davon weiblich	17	30	40	30	29	146
davon bis 6 Jahre	4	3	5	4	5	21
davon 7-14 Jahre	2	4	2	1	3	12
davon 15-17 Jahre	.	2	1	3	.	6
davon 18 J. und älter	23	37	44	36	33	173

Der Anteil der Todesopfer liegt im häuslichen Bereich mit 44% über dem Durchschnitt. Der Anteil der Todesopfer ist bei den unter 7-Jährigen am grössten (59%). 45% aller registrierten weiblichen Opfer starben an den Folgen der Tat.

Dieser höhere Anteil lässt sich teilweise dadurch erklären, dass die Anzeigewahrscheinlichkeit bei versuchten Straftaten im häuslichen Bereich eher gering ist. Das Alter (<7 Jahre) und/oder die sehr enge Beziehung zur tatverdächtigen Person (Elternteil, Partner) machen eine Anzeige im häuslichen Bereich vermutlich schwieriger. Jährlich starben durchschnittlich 22 Frauen und vier Männer im Rahmen einer Partnerschaftstötung.

### **Tatverdächtige von Tötungsdelikten im häuslichen Bereich**

	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>Total</b>
Total	72	95	100	93	89	449
davon männlich	51	76	85	75	72	359
davon weiblich	21	19	15	18	17	90
davon unter 18 Jahre	4	2	2	4	1	13

Obwohl weibliche Tatverdächtige mit 20% auch im häuslichen Bereich eine Minderheit bilden, ist es gerade dieser Bereich, in dem Frauen am häufigsten aufgrund eines Tötungsdelikt verzeigt werden. 82% aller weiblichen Tatverdächtigen waren dem häuslichen Bereich zuzuordnen. Bei den Männern sind es dagegen 43% und bei den Minderjährigen 28%.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/19/03/02/dos/02/03.print.html>